

Büsingen

»Wir geben Büsingen nicht her« Großer Festakt zum 50. Jahrestag des Staatsvertrages

Ausgassen feierten die Büsinger mit einem großen Festakt am vergangenen Samstag das fünfzigjährige Bestehen des Staatsvertrages. Nicht nur die Büsinger Bürger strömten in die Exklavenhalle, auch zahlreiche Ehrengäste waren gekommen, um den ausnahmslos kurzweilig gehaltenen Reden zu lauschen und das deutsch-schweizerische kuriose Theaterstück zu genießen.

Nach dem Grußwort des Bürgermeisters Markus Möll streifte Landrat Frank Hämmerle in seiner mit Anekdoten gespickten Rede durch die politische Geschichte Büsingens, die er selbst mitgestaltete. Dabei stellte er die Bedeutung Büsingens für den Landkreis Konstanz heraus, denn dadurch sei der Landkreis einzigartig. »Büsingen ist ein gelungenes Beispiel für die Völkerverständigung und die sehr gute, täglich gelebte Nachbarschaft, die wir an der deutsch-schweizer Grenze führen«, unterstrich Hämmerle. Weiter ging er auf die vor 20 Jahren gegründete Randenkommission ein, deren Aufgabe es ist, gemeinsam die Belange der Region in die Hauptstädte zu tragen. Gerade die Zusammenarbeit mit dem Kanton Schaffhausen sei besonders gut und intensiv, betonte der Landrat. Zudem entschuldigte er den Bundestagsabgeordneten Andreas Jung, der für den heutigen Abend eine Rede vorbereitet hatte, kurzfristig aber nach Berlin musste. Hämmerle stellte klar: »Erstens richte ich herzliche Grüße von Andi Jung aus, zweitens geben wir Büsingern nicht her, drittens komme ich wieder.«

Die Botschafterin in Deutschland und Leiterin der gemischten Kommission, Corinne Cicero-Bühler, stellte in ihrer Rede die Vielfältigkeit ihrer Tätigkeiten vor. Cicero-Bühler beschäufte sich schon lange mit bilateralen Beziehungen der Schweiz und deshalb sei sie mit der besonderen Situation Büsingens bestens vertraut, unterstrich

sie. Doch sei sie von der Vielfalt der Fragen, die die gemischte Kommission stellen würde, beeindruckt. Die völkerrechtlichen Fragen, die dahinterstehen, seien sehr komplex.

Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen, Christian Amstler, ging in seiner Rede auf die besonderen Beziehungen zwischen Büsingern und Schaffhausen ein, die bereits im 11. Jahrhundert begonnen hätten und streifte durch die Geschichte der Beziehungen bis

die selbst ernannte Hauptstadt des Hegaus leicht kaufen könnten. Der Einfluss Schaffhausens hätte bis Singen gereicht. Doch wo hätten dann die Schaffhausener noch einkaufen können?«, fragte er mit einem Augenzwinkern.

Bevor die Band »Surprise« für einen schwungvollen musikalischen Ausklang sorgte, zeigten die Büsinger selbst in einem Kabaretttheater, wie sie den Staatsvertrag sehen. Personifiziert stellten sie den Staatsver-



Ein Bänke zum Jubiläum, von links: Büsingers Bürgermeister Markus Möll, Dr. Stefan Bilger, Ratsschreiber des Kantons Schaffhausen und der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen, Christian Amstler.
swb-Bild: uj

trag als gespaltene Persönlichkeit dar, die nicht mehr weiß, auf welcher Seite sie nun steht. »Wenn ich in der Schweiz den Mund aufmache, hält man mich für einen Schwaben. In Deutschland hält man mich für einen Schwyzers«, jammerte der Staatsvertrag, der sich für einen unnötigen Papiertiger hielt und sich am liebsten in der Luft zerrissen hätte

Uwe Johnen
redaktion@wochenblatt.net



Noch
Fotos
mehr
unter:
wochenblatt.net/
bilder

Gottmadingen-Biefingen



Ehrung zum 25-jährigen Jubiläum, von links: der 1. Vorstand, Thomas Müller, Wolfgang Schor Rudolf Endres, Bruno Beil, Romano Hahn, der 2. Vorstand Christian Schopper, Bürgermeisterstreiter Georg Ruf und Vorstandsmitglied Sebastian Müllerschön. Auf dem Bild fehlt das Ehrenmitglied Rudi Stark. Weitere Bilder unter www.wochenblatt.net/pub-bewegt/bildergalerien-sw-b-Bild

Schritt in die Zukunft Geburtstagsparty SC Go-Bi in der Fahrkantine

Allen Grund zu feiern hatte am vergangenen Samstag der Sportclub Gottmadingen-Biefingen - zu seinem 25. Geburtstag gratulierten über 280 Gäste, darunter auch Bürgermeister Dr. Michael Klinger und Konrad Matheis, der Bezirksvorsitzende Bodensee vom Südbadischen Fußballverband. Den Abend in der Fahrkantine moderierte Vorstandsmitglied Sebastian Müllerschön. Derzeit zählt der SC Go-Bi 470 Mitglieder, davon 180 Jugendliche.

Der erste Vorsitzende Thomas Müller verglich die Jubiläumsparty mit einem Klassenzimmer. Der gebürtige Berliner bezeichnete sich seit seinem Zuzug 2002 als reines Go-Bi Kind. Müller betonte stolz: »Der SC

Go-Bi ist keine Spielgemeinschaft sondern ein eigenständiger Verein. Sämtliche Spieler der heutigen ersten Mannschaft stammen aus den eigenen Reihen. Das wiederum ist das Ergebnis unserer außerordentlichen Jugendarbeit.« Der Ball ist rund und ein Spiel dauert 90 Minuten«, mit dieser Fußballweisheit leitete Bürgermeister Klinger seine Gratulationsrede zu einem viertel Jahrhundert unter einem Dach ein. Klinger bezeichnete die damalige Fusion beider Vereine sowohl für die Vereinsführung, den sportlichen Bereich als auch für die Jugend als einen zukunftsweisenden Schritt. Insbesondere lobte der Rathauschef die erfolgreiche Nachwuchsarbeit

und fügte an: »Die Begeirung und der Erfolg der Jugendlichen ist der schönste Lohn für die unermüdliche Arbeit aller Trainer und Betreuer Der Bezirksvorsitzende Bodensee, Konrad Matheis, überbrachte die Glückwünsche Südbadischen Fußballverband und überreichte die Ehrenkunde. Zum Abschluss ehrte Vereinsführung und Bürgermeister-Stellvertreter Georg Ruf an die 100 Mitglieder langjährige Verdienste in unterschiedlichsten Bereichen und ernannten Romano Hahn und Bruno Beil, Wolfgang Schopper, Rudi Stark und Rudolf Endres zu Ehrenmitgliedern.

Achim Holzma
redaktion@wochenblatt.net



Jetzt haben Sie es in der Hand